

NRW darf Mieter nicht im Stich lassen

Breites NRW-Aktionsbündnis „Wir wollen wohnen!“ gegründet

Zahlen und Fakten

Derzeitige Situation auf den Wohnungsmärkten in NRW:

- **Nettokaltmieten steigen in NRW in fast allen Märkten.** Die **Neubaumieten** sind in den vergangenen zehn Jahren im Schnitt um **40 Prozent** oder um **2,79 Euro auf 9,78 €/m²** gestiegen. In besonders angespannten Märkten ist die Steigerung noch viel drastischer.
- Bei immer mehr Haushalten wird durch steigende Mieten die **kritische Grenze von 30 Prozent des Haushaltseinkommens** für Wohnkosten überschritten. Viele wenden 40, 50 und mehr Prozent alleine fürs Wohnen auf. Experten warnen vor zunehmender **Armutsbedrohung**.
- **Ein Ergebnis dieser Entwicklung: Steigende Zahl von Wohnungslosen.** Nach Angaben des Sozialministeriums NRW gab es **Mitte 2017 insgesamt 32.300 Menschen, die wohnungslos** waren. Dies ist **eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um fast 30 Prozent**. Tendenz seit mehreren Jahren steigend.

Tatsächlicher Bedarf:

- **80.000 Wohnungen müssten jährlich errichtet werden;** um den Bedarf in NRW zu decken; **derzeit werden rund 48.000 Wohnungen im Jahr fertiggestellt.**
- **Preisgebundener Wohnungsbestand nimmt weiter ab.** Ende 2017 gab es in NRW noch rund **460.000 öffentlich-geförderte Wohnungen**. Würden keine weiteren Sozialwohnungen mehr errichtet, so würde der Bestand aufgrund des Auslaufens der Sozialbindungen bis zum Jahr 2030 nach Berechnung der NRW.BANK **um 36,8 Prozent auf 291.000 Wohnungen schrumpfen.**
- Lediglich zwischen 7.000 und 10.000 öffentlich geförderte Wohnungen werden derzeit jährlich neu gebaut. **Das „NRW Bündnis: Wir wollen wohnen!“ geht davon aus, dass mindestens doppelt so viele, also rund 20.000 Wohnungen erforderlich** wären, um allein den Wegfall durch Auslaufen der Preisbindung abzufangen und darüber hinaus den wachsenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu decken.
- Im Jahr 2017 wurde ein Fördervolumen von 810 Millionen Euro für die Errichtung von 7.230 Mietwohnungen und Wohnheimplätzen verausgabt. Um das Ziel von 20.000 Wohnungen zu erreichen, bräuchte man das 2,8-fache des derzeitigen Budgets. Also allein **2,2 Milliarden Euro für die Mietraumförderung.**